Jahresbericht 2006 des Historischen Vereins Uri

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **97 (2006)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 2006 des Historischen Vereins Uri

Sehr verehrte Vereinsmitglieder

Im Folgenden lege ich Ihnen in aller Kürze die wichtigsten Ereignisse und Vorhaben unseres Vereins im vergangenen Jahr vor.

1. Mitgliederbestand

Der Historische Verein Uri hatte per 31. Dezember 2006 folgende Mitglieder:

	2006	2005
Einzelmitglieder	366	364
Paarmitglieder	176	154
Kollektivmitglieder	37	38
Ehrenmitglieder	5	5
Total	584	561

2. Vorstand

An der Generalversammlung vom 20. Mai 2006 in Flüelen galt es den Vorstand neu zu bestellen. Nach 16 Jahren aktiver Mitgliedschaft im Vorstand trat Vizepräsident Peter Baumann, Altdorf, aus dem Vorstand zurück. Peter Baumann wurde 1990 in den Vorstand gewählt. Der Verein konnte dabei auf seine baufachmännischen Kenntnisse, vor allem beim Um- und Erweiterungsbau des Museums, zählen.

Anstelle von Peter Baumann wurde Vroni Raab-Schwarz in den Vorstand gewählt. Die gebürtige Walliserin hat in Basel Germanistik und Geschichte studiert und ist Mutter von zwei Kindern.

Der restliche Vorstand wurde in globo bestätigt. Der Gesamtvorstand traf sich 2006 zu vier Sitzungen. Viele Geschäfte wurden (wie die Organisation des 100-Jahr-Jubiläum des Historischen Museums) innerhalb von Ausschüssen erledigt.

3. Historisches Museum Uri

Sonderausstellungen

Die Sommerausstellung 2006 mit dem Titel «Der Berg ruft» war dem 125-Jahr-Jubiläum der SAC-Sektion Gotthard gewidmet. Nebst der ständigen Ausstellung zeigte das Museum im Hauptsaal die Entwicklung der SAC-Sektion Gotthard, des Bergtourismus und vor allem der Bergrettung in den Urner Bergen auf. Anhand von Bildern, Fotos sowie zeitgenössischen Dokumenten und Gegenständen wurde dargestellt, wie der Mensch sich im Laufe der Geschichte an den Berg herangewagt hatte. Neben Jägern waren es zuerst vor allem Wissenschaftler, die Pflanzen- und Tierwelt des Gebirges erforschten. «Strahlner» suchten in verborgenen Klüften nach Mineralien. Mit dem Bau der Gotthardbahn kamen auswärtige Ingenieure ins Land, die von der Gebirgswelt fasziniert waren. Der Berg sollte nicht nur durchbohrt, sondern auch erstiegen werden. Man tat sich mit gleich gesinnten Einheimischen zusammen und gründete 1881 – ein Jahr vor Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels – die SAC-Sektion Gotthard. Im Ausgang des 19. Jahrhunderts setzte zudem eine allgemeine Begeisterung für die Gebirgswelt ein: Bergtourismus und Wintersport wurden zu neuen Freizeitbegriffen. Die einzelnen SAC-Sektionen erbauten Hütten, das Bergführerwesen wurde straffer organisiert. Die Faszination Berg zog Einheimische wie Ausflügler in die Alpenwelt. Der Berg rief und sie kamen! Der Berg hat jedoch nicht nur seine schöne, faszinierende Seite. Es lauern Gefahren für diejenigen, die sich zu ihm hinaufwagen, jedoch auch für diejenigen, die in seiner trügerischen Obhut in Haus und Stall leben. Einen zentralen Punkt der Ausstellung bildete auch das Rettungswesen – mit zwei Inszenierungen wurde die Bergrettung von einst und heute dargestellt! Bei der

Besucherzahlen

Im vergangenen Jahr wurden folgende Besucherzahlen erzielt.

Eintritte	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**
Familien	80	148	72	79
Erwachsene	299	304	369	304
Gruppen	1086	799	959	528
Gästekarten	18	31		103
Schulen				221
Kinder	32	39	31	20
Gratiseintritte	839	1212	847	534
Total	**2354**	**2533**	**2278**	**1789**

Realisierung der Ausstellung durfte das Museum auf die Hilfe und die Materialsammlung von Franz Tresch (ehemaliger SAC-Rettungschef) zählen.

Während der Wintersaison fand erstmals keine eigentliche Sonderausstellung statt. Zusätzlich zur ständigen Ausstellung wurden die Neueingänge der Sammlung von Pfarrer Hans Aschwanden gezeigt.

Die Besucherzahlen gingen leider merklich zurück. Auch die Gruppenbesuche nahmen deutlich ab, was sich auch äusserst negativ auf den Rechnungsabschluss auswirkte. Das Museum hat sich in den letzten Jahren vor allem als Attraktion bei Klassenzusammenkünften (verbunden mit einem Apéro) erwiesen. Nach 5 Jahren ist nun erstmals ein Rückgang festzustellen, da man bei einer Klassenzusammenkunft kaum zweimal hintereinander das Museum besucht.

Der Rückgang der Gratiseintritte ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Schulen nun einen Eintritt bezahlen und somit als spezielle Gruppe ausgewiesen werden.

Die Besucherstatistik ist auch ein Spiegelbild des Wetters. Im schönen Juli kam gerade ein Viertel der Besucher des verregneten Augusts.

Vorhaben im Zusammenhang mit dem Jubiläum

Folgende Ziele konnten im Jubiläumsjahr realisiert werden:
Flugblatt, das auf die Möglichkeit eines Museumsbesuchs mit Apéro für Gruppen aufmerksam macht. Dieser Prospekt wird mit Hinweis auf das Jubiläum an die Gemeindekanzleien (Klassenzusammenkünfte) und im Herbst an Urner Firmen (Weihnachtsanlässe) verteilt.
Am Museumsfest vom 28. Oktober 2006 konnte der neue Detektiv-Parcours eröffnet werden. Er ist in Zukunft fester Bestandteil des Familienprogramms des Museums.

Weitere Vorhaben

Zukünftige Projekte des Familienprogramms:
Rundgang «Geschichte des Geldes»: Dieser Rundgang wird im Zusammenhang mit der Sommerausstellung 2007 und mit finanzieller Unterstützung der Urner Kantonalbank realisiert.
Burgenfahrt (mit Velo) zu den Urner Burgen mit Besuch im Historischen Museum; nach Möglichkeit wird hier mit Tourismus Uri zusammengearbeitet.

Personelles

Das Ehepaar Vreni und Emil Forster-Bissig hat seit 13 Jahren im Historischen Museum Uri gewohnt und dort die Hauswartstelle ausgeübt. Dieses Jahr erreichen sie nun das Pensionsalter und haben

deshalb die Stelle gekündigt. Sie haben das Historische Museum Uri auf Ende März 2007 verlassen.

Auch wenn der Vorstand den Entscheid von Vreni und Emil Forster, es im Alter geruhsamer nehmen zu wollen, durchaus versteht, bedauert er die Kündigung des Hauswartehepaars sehr. Vreni und Emil Forster übten ihren Job mit Leib und Seele aus. Vreni hielt das Museum stets so sauber wie einen Spiegelsaal. Und wenn man ihr heimlich bei Museumsführungen zuhörte, spürte man, wie wohl sie sich als Hausherrin fühlte. Im Namen des Vorstands und auch aller Mitglieder des Vereins danke ich Euch herzlich für Euren immensen Einsatz. Ich wünsche Euch weiterhin alles Gute und hoffe, dass man Euch doch noch ab und zu in unserem Museum antreffen wird.

Konservator Dr. Rolf Gisler-Jauch ist in einem 10-Prozent-Teilpensum angestellt (2005 erstmals das ganze Jahr). Dieses Pensum gleicht dem «Tropfen» auf dem heissen Stein, denn im Jahr 2005 wurden nebst dem 10-Prozent-Pensum für den notwendigsten Betrieb vom Konservator zusätzliche Überstunden sowie über hundert Frondienststunden geleistet. Dr. Rolf Gisler opfert einen schönen Teil seiner Freizeit für unser Museum. Ja, was würden wir ohne unseren «Phideau» machen? Merci pour tout.

Mit Karina Weiss arbeitete während eines Monats eine Praktikantin der Universität Leipzig im Historischen Museum. Sie führte vor allem Inventarisationsarbeiten (Nachlass Gustav Arnold und Hinterglasmalereien) aus und half bei der Vorbereitung des Museumsfestes mit.

Für das Einrichten der Sommerausstellung konnten wir wiederum auf die wertvolle Mithilfe von Fredy Burkart, Altdorf, zählen. Dafür danke ich ihm ganz herzlich.

Museumsführungen

Die Museumsführungen sind weiterhin sehr beliebt. Nebst einzelnen Vorstandsmitgliedern und Hauswartin Vreni Forster wurden Führungen durch Tilla Gerspacher, Altdorf; Lisbeth Grossrieder, Bürglen, und Luzia Gogniat-Lauener, Bürglen, gemacht. Ihr Einsatz ist für unser Museum sehr wertvoll, wofür ich allen danke.

Museumsgut

Dieses Jahr durfte das Historische Museum wiederum einige Geschenke entgegennehmen. All den Donatorinnen und Donatoren danke ich für ihre Grosszügigkeit. Die vielen Geschenke ergänzen nicht nur unsern Museumsbestand. Sie stellen auch wichtige Zeugnisse unserer Vergangenheit dar und verdienen es, erhalten zu bleiben und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.

Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung konnte leider auch vergangenes Jahr nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es fehlt hierfür einfach die notwendige Zeit. Der Vorstand ist sich seiner Aufgabe bewusst und hat sich fest vorgenommen, mit verschiedenen Werbemitteln – angefangen von Faltprospekten über gezieltere Medienarbeit bis hin zu einem Internetauftritt – unser Museum besser bekannt zu machen.

100 Jahre Historisches Museum Uri

Im vergangenen Jahr konnte das Historische Museum Uri sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Ereignis wird unter Punkt 6.4 noch näher eingegangen. In der Sonderausstellung fanden sich Hinweise und Ausstellungsgegenstände zu den folgenden Mitjubilaren:

100 Jahre Kollegium
100 Jahre Tram/Auto AG
100 Jahre Jägerverein
100 Jahre Staatsarchiv
125 Jahre SAC-Sektion Gotthard

Neugestaltung der Aussenanlage

Das Historische Museum Uri feierte im Berichtsjahr sein 100-jähriges Bestehen. Das Gebäude wurde 1906 vom Historischen Verein Uri erbaut und befindet sich heute immer noch in dessen Besitz. In den Jahren 1998–2000 wurde das Museum restauriert und mit Ausstellungs-, Lager- und Werkräumen ergänzt. Die Gestaltung der Aussenanlage des Museums musste aus finanziellen Gründen gestrichen werden. Das Resultat ist ein nüchterner Kiesplatz, der zudem als Parkplatz missbraucht wird. Der Innenhof hat vor allem im Winter ein feuchtes Klima, und die zwei früher ausgestellten Apostel-Kanonen erlitten aus diesem Grunde alsbald Schaden durch Pilzbefall. An ein – von Witterungseinflüssen geschütztes – Ausstellen ist deshalb an dieser Stelle nicht mehr zu denken. Die Möglichkeit, Passanten auf die Ausstellungen und Aktivitäten hinzuweisen, besteht – nebst originellen Einfällen – einzig in einem Plakatreiter. Da der Vorstand des Historischen Vereins klare Vorstellungen besitzt, wie es anders werden könnte, hat er die Aussengestaltung des Museums zu seinem Jubiläumsprojekt 2006 erklärt.

Bis zum Umbau war im Historischen Museum Uri ein Oldtimer (Marmon, Baujahr 1926) ausgestellt. Wegen des Einbaus einer Kassettendecke und des Umstands, dass der restaurierte Wagen immer noch

fahrtüchtig ist und gelegentlich bewegt werden muss, möchte der Historische Verein Uri den Marmon wieder heimführen und in einer grossen, allein stehenden Glasvitrine im Innenhof als «Schaufenster» des Museums ausstellen. Die Vitrine würde auch Platz bieten, jeweils mit Gegenständen auf die Sonderausstellungen hinzuweisen.

Das Museum hat einen guten Standort an der Gotthardstrasse. Auswärtigen Durchreisenden wird jedoch zu wenig bewusst, dass es sich bei dem schmucken Gebäude um ein attraktives Museum handelt. Mit diesem Schaufenster sowie durch Beflaggung und einer Hinweistafel sollen die Passanten auf das Museum aufmerksam gemacht werden.

Angesichts des Hochwassers vom 22./23. August 2005, bei dem das Historische Museum Uri und sein Museumsgut glücklicherweise verschont blieben, soll bei der Neugestaltung der Aussenanlagen schliesslich auch dem Hochwasserschutz Beachtung geschenkt werden. Die Kosten für die Neugestaltung der Aussenanlage werden sich auf rund 250'000–300'000 Franken belaufen. Für die Realisierung des Projekts ist der Historische Verein deshalb auf grosszügige Spenden angewiesen. Im vergangenen Berichtsjahr wurden dem Historischen Museum von der Landys & Gyr-Stiftung 40'000 Franken in Aussicht gestellt. Die CS-Jubiläumsstiftung sprach für das Projekt ebenfalls den gleichen Betrag. Beiden Institutionen danke ich an dieser Stelle nochmals für die grosszügigen Beiträge. Leider fehlt uns für unser grosses Vorhaben immer noch Geld. Der Vorstand hat sich zum – zugegeben ambitiösen – Ziel gesetzt, 2007 bei weiteren Stiftungen, Institutionen und der öffentlichen Hand um einen Beitrag nachzusuchen, damit unser Traum einer pfiffigen Neugestaltung unserer Aussenanlage umgesetzt werden kann.

4. Museumspädagogik

Die vielfältigen Tätigkeiten im Bereich Museumspädagogik erstreckten sich dieses Jahr in folgenden Bereichen:

Klassenführungen im Museum

Die speziell auf Schulklassen ausgelegten und jeweils 1,5 Stunden dauernden Workshops wurden dieses Jahr von nur 2 Klassen besucht.

Die zwei Klassen aus Sisikon und Schattdorf profitierten vom Angebot der Urner Museumskonferenz: «Mehr Urner Schulen ins Museum».

Dieses Angebot des Kantons Uri, der Urner Gemeinden, der Raiffeisenbank und der Hanns-und-Gretel-Karr-Stiftung ermöglicht es

Klassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium, unter professioneller Anleitung ein Museum zu erleben.

Die von den Klassen gewählten Themenbereiche waren dieses Jahr: «Ritter und Burgen» und «Mittelalter».

Nebst der Besichtigung der hauseigenen Exponate und Sonderausstellungen konnten den Schülerinnen und Schülern dank der Multimedia-Anlage auch anhand von Videosequenzen und Powerpointpräsentationen tiefere Einblicke in die Themen gewährt werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Schülerinnen, Schüler und der Lehrerschaft zeigen, dass unser Angebot gut angekommen ist, leider aber noch zu wenig genutzt wird.
Im Jahre 2006 wurden insgesamt 2 Führungen und 2 Workshops speziell für Kinder und Jugendliche zu folgenden Themenbereichen durchgeführt:

Kindergarten Sisikon und Morschach, «Ritter»
5. Primarklasse Gräwimatt Schattdorf, «Das Mittelalter»
Coiffeure Berufsschule Altdorf, «Haarmode»
1./2. Klasse Isenthal, «Museumsführung mit Abwart Gisler»
4. Primarklasse Bürglen, Museumsbesuch ohne Führung
KOST Bürglen, Museumsbesuch ohne Führung

Mitarbeit an den Wechselausstellungen

Die Weihnachtsausstellung «Engelsgesang und Blasmusik» stand ganz im Zeichen des entdeckenden Lernens. Die auf dem Didaktischen Zentrum Uri aufliegende Lehrerdokumentation zur Ausstellung konnte von den Lehrpersonen ausgeliehen werden und bot eine Einführung in die Ausstellung, verschiedene Unterrichtsmaterialien, viele Anregungen und Beispiele zur Klassenarbeit im Museum.

Die Klassenbesuche (ohne Führung durch den Museumspädagogen) zeigten, dass diese Art von Museumsbesuch auf grosse Resonanz trifft.

Bei der darauffolgenden Wechselausstellung «Der Berg ruft» stellten wir der Lehrerschaft wiederum eine reichhaltige Lehrerdokumentation zur Verfügung.

«Mehr Urner Schulen ins Museum»

MEHR URNER SCHULEN INS MUSEUM! Dieses Ziel hat sich die Urner Museumskonferenz (UMK) für die nächsten drei Jahre vorgenommen. 100 Urner Schulklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium sollen jedes Jahr die Möglichkeit erhalten, ein Urner Museum mit professioneller Leitung zu besuchen.

Ab August 2005 gings los! Das Pilotprojekt ist bis Juni 2008 finanziell abgesichert.

Die Museumsführungskosten (Museumseintritt 40.–, Museumsführung 120.–, Klassenworkshop 170.–) übernehmen der Kanton zu 40%, die Hanns-&-Gretel-Karr-Stiftung und die Urner Raiffeisenbanken zu 30% und 30% tragen die Schulgemeinden selbst.

Die Lehrerschaft wurde über verschiedene Kanäle flächendeckend informiert.

Die Resonanz hält sich jedoch bis jetzt in Grenzen. Wir hoffen aber auf einen Besucheranstieg im kommenden Halbjahr.

Internationaler Museumstag

Am 21. Mai 2006 fand der Internationale Museumstag zum Thema «Museum und junges Publikum» statt. Auch wir haben diesen vom International Council of Museums ins Leben gerufenen Event mit verschiedensten Attraktionen durchgeführt. Leider war, trotz breit gestreuter Werbung, die Teilnehmerzahl sehr klein. Trotzdem: das junge Publikum machte regen Gebrauch vom Museums-Postenlauf und dem Zeichnungswettbewerb.

Ferien(s)pass 2006

Die sechzehn Kinder im Primarschulalter, die sich für eine Führung im Historischen Museum angemeldet hatten, staunten nicht schlecht, als sie zum Abschluss der 90-minütigen Führung auf den Kutschbock der alten Postkutsche steigen und sich für ein Erinnerungsfoto ablichten lassen durften. Auf grosses Interesse stiess auch der Blick hinter die Kulissen, sprich in die Keller, unseres Museums.

Museumstag zum 100-Jahr-Jubiläum unseres Museums

Um auch dem jungen Festpublikum etwas bieten zu können, liess sich der Verantwortliche für Museumspädagogik, Stefan Gisler, etwas ganz Spezielles einfallen. Zum einen sollte der vor zwei Jahren ins Leben gerufene und sehr beliebte Detektivparcours reaktiviert werden. Und zum anderen sollte das junge Publikum im Hof des Museums Waffeln backen können.

Aus der Reaktivierung des Parcours wurde eine regelrechte Neuauflage mit den zehn spannendsten Fällen der letzten hundert Jahre! Der Ansturm auf die bereitliegenden Fälle, Detektivkoffern und Detektivumhänge war überwältigend. Das junge Publikum war voll bei der Sache und löste die kniffligen Fälle mit Bravour. Nach verschiedenen Internetrecherchen und zahlreichen Feldversuchen zuhause gelang es, den optimalen Teig für das bevorstehende Waffelbacken auf offenem Feuer bereitzustellen und die nötige Technik zu

erlernen. An zwei Posten konnten sich die Besucher über das Waffelbacken informieren und selber Hand anlegen. Die gelungenen Köstlichkeiten wurden von allen mit grosser Freude ofenfrisch verspeist.

Überraschend für wohl alle war die Tatsache, dass ein Werkzeug, das hundert Jahre lang nicht mehr benutzt wurde und verstaubt im Keller lag, nach so langem Winterschlaf einwandfrei funktionierte.

5. Historisches Neujahrsblatt

Das 96. Historische Neujahrsblatt, das zweite nach dem neuen Konzept, wurde an der Jahresversammlung des Historischen Vereins am 20. Mai 2006 in Flüelen vorgestellt. Den Schwerpunkt des Jahrbuchs bildet das Thema «Berge». Direkter Anlass dazu gab das 125-Jahr-Jubiläum der Sektion Gotthard SAC und die damit zusammenhängende Ausstellung im Historischen Museum Uri. Unter dem Titel «Berge, Hütten und Kristalle. Zur Erschliessung und Entdeckung der Urner Bergwelt» wurden Artikel von Thomas Müller, Peter Indergand und Dr. Josef Auf der Maur veröffentlicht. Ich danke den Autoren ganz herzlich für ihre Beiträge. Auch dieses Jahr wäre es nicht möglich gewesen, ohne die Mithilfe dieser Autoren unser Vereinsblatt so abwechslungsreich zu gestalten, ja es überhaupt herausgeben zu können.

Ein Dank geht auch an den Kanton Uri und die beiden Korporationen Uri und Ursern, die mit einem finanziellen Beitrag die Herausgabe des Neujahrsblatts unterstützt haben.

Leider hat unser Redaktor, Thomas Brunner, auf unsere Jahresversammlung hin seinen Rücktritt erklärt. Er wird sich beruflich verändern und künftig ausserhalb unseres Kantons tätig sein, was ihm nicht mehr erlaubt, die aufwändige Arbeit eines Redaktors weiterzuführen. Auch wenn ich seinen Entschluss verstehe, bedaure ich doch sehr, dass Thomas Brunner unseren Vorstand verlässt. Er hat mit viel Engagement, Umsicht und grossen Fachkenntnissen die äusserst arbeitsintensive Arbeit des Redaktors ausgeübt. Er setzte sich mit Erfolg für ein neues grafisches Outfit unseres Vereinsblatts ein. Auch führte er neu ein, dass sich jede Jahresgabe einem Thema schwerpunktmässig widmet. Und ihm verdanken wir auch, dass es das feste Ziel des Vorstands ist, das Historische Neujahrsblatt auch tatsächlich jedes Jahr herauszubringen. Es, wie es Thomas Brunner immer vorschwebt, auch zu Beginn des Jahres zu veröffentlichen – um so dem Namen unseres Organs wirklich gerecht zu werden – haben wir bis heute leider noch nicht geschafft. Nur so viel: Thomas, Dein Nachfolger oder Deine Nachfolgerin werden es – nicht nur Deiner körperlichen Grösse

wegen – sehr schwer haben, Deinen Fussstapfen zu folgen. Doch Du hast uns Vorgaben gegeben, die wir einhalten wollen.

6. Vereinsaktivitäten

Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am Samstag, 20. Mai 2006, im Hotel Sternen in Flüelen statt. Mit der Jahrestagung wurden die Festlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum eingeläutet. Den Festvortrag hielt Dr. Christoph Zurfluh zum Thema «Neid, Angst und Misstrauen: der Kanton Uri um die Jahrhundertwende».

Burgenfahrt

Bei anfänglich bestem Wetter reisten 42 Personen unter der Leitung von Dr. Armando Jannetta nach Mariastein und ins sympathische Städtchen Laufen im Birstal. Abt Dr. Pater Lukas Schenker führte uns durch das idyllisch gelegene Benediktinerkloster und erlaubte uns auch, einen Blick hinter die Klostermauern zu werfen. So konnten wir unter anderem die Gruft besuchen, in der einige der verstorbenen Patres ihre ewige Ruhe gefunden haben, die von 1906 bis 1981 am Kollegi Altdorf gewirkt hatten und vielen von uns bekannt waren.

Die Schönheiten des über 700 Jahre alten Städtchens Laufen (liebevoll erhaltene Altstadt, bemalte Tore, teilweise erhaltene Ringmauer) mit seinen 5'500 Einwohnern gingen leider im nun einsetzenden Regen etwas unter. Hier nahmen wir das Mittagessen ein. Anschliessend bewunderten wir im schmucken Ortsmuseum lokale Fossilienfunde und das Skelett der ältesten Schweizerin. Die Heimfahrt erfolgte über den Passwang und die Klus Balsthal mit den Burgen Neu- und Alt-Falkenstein.

Ich danke an dieser Stelle Dr. Armando Jannetta ganz herzlich für die tadellose Organisation der Burgenfahrt. Er ist bereits an der Ausarbeitung des Programms für die nächste Burgenfahrt. Sie findet am Samstag, 25. August 2007, statt.

Historische Wanderung

Aus Anlass des Jubiläums führte der Historische Verein am Samstag, 16. September 2006, erstmals unter der Leitung von Thomas Brunner eine Historische Wanderung durch, die eine Gruppe von zwölf Interessierten zur Kristallhöhle Sandbalm im Göschenertal führte. Der Vorstand beabsichtigt, auch in den kommenden Jahren Wanderungen zu geschichtsträchtigen Orten im Kanton zu organisieren.

Museumsfest

Für das Museumsfest vom Samstag, 28. Oktober 2006, öffnete das Museum für die ganze Bevölkerung seine Pforten. Das Fest wurde mit der Ansprache von Bildungs- und Kulturdirektor Josef Arnold feierlich eröffnet. Wer das Innere des Museums noch nie gesehen hat – der Anteil an der Urner Bevölkerung soll noch beträchtlich sein – erhielt an diesem Tag Gelegenheit, diese kulturelle Lücke gratis und mit Führung zu schliessen. Zudem konnte das Wissen zu Uri, zu seiner Kultur und Geschichte getestet werden. Dabei gab es attraktive und keineswegs alltägliche Preise zu gewinnen. Ein Teil des Museumsguts war an diesem Tag nicht nur zu betrachten, sondern liess sich in seiner ursprünglichen Funktion erleben. So fand ein Orgelkonzert von Lea Ziegler Tschalèr auf der Toggenburger Hausorgel von 1769 statt. Begleitet wurde sie dabei auf der Viola da Gamba von Christian Zgraggen. Die Besucherinnen und Besucher – oder wenigstens ein Teil – konnten sich mit dem Oldtimer Marmon (Jahrgang 1927) von Gody Gisler herumchauffieren lassen. Die Aktivität von Museumspädagoge Stefan Gisler im Hof des Museums war dann schon fast reif fürs Guinnessbuch der Rekorde. Denn hier wurden von Kindern Waffeln mit einem historischen Waffeleisen aus dem 19. Jahrhundert gebacken. Der altersmässige Unterschied zwischen Waffelnhersteller und dessen Arbeitsgerät betrug über 150 Jahre! Für Kinder wurde noch Zusätzliches geboten, denn am Nachmittag wurde der neue Detektiv-Parcours eröffnet. Museumskonservator Dr. Rolf Gisler-Jauch führte die Museumsbesucherinnen und Besucher in den Keller des Museums und zeigte, was es hinter den Kulissen alles zu sehen gibt. Nebst dem Museum und dem Kollegium Karl Borromäus feierte dieses Jahr auch das Staatsarchiv sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurden alte Filmausschnitte aus dessen umfangreicher Sammlung gezeigt. Im «Ahnen-Beizli» verwöhnte das Museumsabwartpaar Vreni und Emil Forster die Gäste mit zeitgenössischen Köstlichkeiten. Mit diesem attraktiven Fest wagte das Historische Museum den ersten Schritt ins zweite Jahrhundert!

Beim Fest waren sämtliche Vorstandsmitglieder engagiert. Schon bei den Vorarbeiten leistete der Vorstand gewaltige Arbeit. Ihm zu Hilfe kamen am Museumstag viele freiwillige Helfer – angefangen von Kindern und deren Freundinnen und Freunden von Vorstandsmitgliedern über das Hauswartehepaar Vreni und Emil Forster bis hin zu unserem Hofchauffeur Gody Gisler. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle für ihren grossartigen Einsatz. Ihr Engagement war für mich nicht selbstverständlich, und einmal mehr musste ich mir sagen: Ohne diese vielseitige freiwillige Mitarbeit wäre ich als Präsident auf hoffnungslos verlorenem Posten.

7. Burgruine Attinghausen

Aus Kostengründen verzichtete man im Jahre 2005 weit gehend auf den Gebäudeunterhalt. Deshalb kosteten die Rodungen, Säuberungen und Räumungen im 2006 etwas mehr als üblich. Der 2001 notdürftig mit einem Netz gesicherte Zahn wächst allmählich ein. Dabei reisst der Mörtel (von 1979). Wie erwartet, steht demnächst eine weitere Sanierung aus Sicherheitsgründen an.

Urs Thali ist in unserem Vorstand unter anderem für die Ruine Attinghausen verantwortlich. Ihm war es in all den Jahren stets ein Anliegen, dass die Burgruine, die in letzter Zeit einiges abbekommen hat, für wenig Geld so erhalten bleiben kann, dass sie gefahrlos besichtigt werden kann. Dank seiner Fachkenntnis als Bauingenieur ist ihm das gelungen. Leider hat er auf die diesjährige Jahresversammlung hin seinen Rücktritt erklärt. Wir verlieren in ihm einen Fachmann in Baufragen, einen grossen Liebhaber historischer Bauobjekte und vor allem auch einen kulturell vielseitig interessierten Kollegen.

8. Dank

Wie immer ist es mir am Schluss auch dieses Jahr ein echtes Bedürfnis zu danken. An erster Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, die die eigentliche Knochenarbeit für unseren Verein leisten. Mit solchen Leuten Präsident eines Vereins zu sein, macht wirklich Spass.

Danken will ich aber auch all jenen, die uns finanziell unterstützen. Ohne diese grosszügige finanzielle Hilfe des Kantons und der Gemeinde Altdorf sowie zahlreicher Privatpersonen könnten wir unsere zahlreichen Aufgaben kaum erfüllen.

Mein letzter und grösster Dank geht aber an Sie, verehrte Vereinsmitglieder. Sie sind es, die mit Ihrem Jahresbeitrag überhaupt gewährleisten, dass es den Historischen Verein Uri noch gibt. Ich schätze Ihre Treue zu unserem Verein sehr und verspreche Ihnen, dass der Vorstand alles daran setzt, das uns von Ihnen geschenkte Vertrauen nicht zu enttäuschen.

Altdorf, 27. März 2007

Stefan Fryberg, Präsident